



**Museumsverband
Baden-Württemberg
e.V.**

AG Volontärinnen und Volontäre
im Museumsverband Baden-Württemberg e.V.

**Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Volontärinnen und
Volontäre im Museumsverband Baden-Württemberg e.V.
30. Juni 2016, Archäologisches Landesmuseum Konstanz
- Protokoll -**

Sprecherinnen:
Simone Bigeard, Iris Haist, Elisabeth Meier, Sarah Sigrist

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft
 - Ergebnisse der Studie zur aktuellen Situation der Volontärinnen und Volontäre in Baden-Württemberg
 - Bericht über die Initiative „Volos führen Volos“
 - Vorstellung der Fortbildungskooperation mit der PH Ludwigsburg
 - Vorstellung des Blogs und der Homepage
3. Wahl eines/r neuen Sprechers/in
4. Ausblick auf die nächste Tagung
5. Fragen und Anliegen/Sonstiges
6. Gruppenfoto

Beginn: 10.45 Uhr; Ende: 11.30 Uhr

1. Begrüßung durch die Sprecherinnen

Die aktuellen Sprecherinnen sind Simone Bigeard (Museum für Literatur am Oberrhein Karlsruhe), Iris Haist (Staatgalerie Stuttgart), Elisabeth Meier (Ludwigsburg Museum) und Sarah Sigrist (Städtische Museen Esslingen). Viktoria Imhof und Carolyn Stritzelberger (Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim) sind für den Blog zuständig. Stefanie Schien (Museum Natur und Mensch Freiburg) ist für die Homepage zuständig.

Einladung und Tagesordnung wurden rechtzeitig versandt; es sind im Vorfeld keine Anträge auf weitere Tagesordnungspunkte eingegangen; damit ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig.

2. Vorstellen der Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsgemeinschaft ist im Museumsverband Baden-Württemberg verankert und dient nicht nur als Vertretung in rechtlichen und inhaltlichen Belangen, sondern führt auch regelmäßig verschiedene Studien und Angebote durch. Im Mittelpunkt stehen die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Unterstützung der Qualifizierung der Volontärinnen und Volontäre. Das Aushängeschild der AG sind zweimal im Jahr stattfindenden Tagungen. Im Zyklus werden die vier museumsrelevanten Gebiete „Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik“, „Sammeln und Bewahren“, „Museumsmanagement und Museumsverwaltung“ sowie „Ausstellungswesen“ behandelt, wodurch den Volontärinnen und Volontären die Möglichkeit geboten wird, sich im Verlauf des zweijährigen Volontariats auf diesen Gebieten weiterzubilden. Die Tagungen finden in Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe und einem wechselnden Ort statt. Bei allen vier Tagungen erhalten die Teilnehmer eine Bestätigung, die sie am Ende ihres Volontariats an den Museumsverband schicken können, woraufhin ein Zertifikat ausgestellt wird.

Mitglied in der AG wird automatisch jede Volontärin/jeder Volontär, die/der in Baden-Württemberg eine Stelle antritt, und bleibt dies auch für die Dauer des Volontariats. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und berechtigt zur Stimmabgabe im Rahmen der Mitgliederversammlung. Zudem kann eine zeitlich begrenzte, kostenlose Mitgliedschaft im Museumsverband Baden-Württemberg beantragt werden, bei der allerdings kein Stimmrecht besteht.

Es ist wichtig, dass die E-Mail-Adresse sowie die Daten der Volontärinnen und Volontäre in den Adressverteiler aufgenommen werden, um sie über laufende Projekte, Tagungen, Studien und sonstige Begebenheiten informieren zu können.

2a) Ergebnisse der von Sarah Sigrist ausgewerteten Studie zur aktuellen Situation der Volontärinnen und Volontäre in Baden-Württemberg, Simone Bigeard

Erfassungszeitraum: Landesvolontärstagung in Karlsruhe am 21. und 22. Januar 2016.

93 Volontärinnen und Volontäre waren zur Tagung angemeldet, 55 Fragebögen wurden ausgefüllt, abgegeben und ausgewertet.

Anmerkung: Während der Mitgliederversammlung wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass die Studie momentan überarbeitet wird. Dies wird im vorliegenden Protokoll berichtet. Bei der momentan zur Überarbeitung stehenden Studie handelt es sich um die Verbleibstudie. Die Studie zur aktuellen Situation hingegen wurde im Jahr 2015 von Frau Antonatou vom Zentrum für Evaluation und Besucherforschung (ZEB) am Badischen Landesmuseum evaluiert und aktualisiert.

Wie bei der letzten Studie, die im Januar 2016 vorgestellt wurde, haben überwiegend Volos aus entweder großen Häusern (mehr als 50 Mitarbeiter) oder aus kleineren Einrichtungen (weniger als 10, 10-19) die Studie beantwortet. Die meisten der Volos, die an der Studie teilgenommen haben, absolvieren ihr Volontariat in einer Einrichtung, die sich als Museum versteht. Träger ist in 45 % der Fälle das Land Baden-Württemberg, in 44% der Fälle wurden Landkreis oder Kommune als Träger angegeben.

Die Voraussetzung, ein Volontariat aufnehmen zu können, ist an 54 % der erfassten Einrichtungen ein Magister- oder Masterabschluss, eine Promotion wird von vielen Einrichtungen weiterhin gewünscht. Allerdings sind nur 11% der erfassten Volos promoviert. In 92 % der Fälle trägt das Volontariat die Bezeichnung „wissenschaftlich“. In den

Verträgen zeigen sich vielfältigere Strukturen: 58 % geben an, die Definition im Vertrag laute „Ausbildungsverhältnis“, in 15 % der Fälle wird auf ein „Beschäftigungsverhältnis“ verwiesen, in 16 % der Fälle ist der Charakter des Volontariats nicht eindeutig definiert, 5 % verfügen über einen „Volontärsvertrag“.

In 67 % der Fälle besteht keine Möglichkeit der Übernahme, 2 % wurde eine unbefristete halbe Stelle angeboten. 9 % haben Aussicht auf eine projektbezogene oder befristete Stelle an der Einrichtung, an der das Volontariat absolviert wird.

Knapp über 76 % werden nach TVöD 13 ½ bezahlt (72 % in der letzten Studie), hier ist ein durchgängig positiver Trend zu vermerken. 65 % der Erfassten geben an, Alleinverdiener zu sein.

Laut den Richtlinien der KMK sollte jedes Haus, das Volontärinnen und Volontäre beschäftigt, eine/n Volontärsbeauftragte/n haben bzw. die Direktorin/der Direktor das Amt persönlich übernehmen. Bei nur 42 % der Volontärinnen und Volontäre ist dies der Fall. Zudem wissen 47 % nicht, ob die Direktorin/der Direktor die Initiative „Vorbildliches Volontariat“ unterschrieben hat, 29 % haben „nein“ angegeben, nur 24 % „ja“. 76 % der erfassten Volos sind die Richtlinien der KMK zum Volontariat inhaltlich bekannt, allerdings wissen 42 % nicht, ob diese in der Dienststelle bekannt sind. Ebenfalls sollte laut KMK ein hausintern festgelegter Ausbildungsplan vorliegen, was nur bei 22 % der Fall ist (26 % in der letzten Studie).

Haushalts- und Budgetpläne, Verwaltung, Sponsoring und Ankäufe bilden weiterhin die Bereiche, in welche die Volontäre am Wenigsten Einblick haben. Dies ist zu bedauern, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Richtlinien der KMK die praktische Ausbildung insbesondere auch „im Bereich Museumsmanagement und -verwaltung“ vorsehen.

36 % der Volontärinnen und Volontäre, die an der Studie teilgenommen haben, dürfen 3- bis 4-mal pro Jahr an Fortbildungen teilnehmen, 25 % immerhin 2-mal pro Jahr. In 93 % der erfassten Fälle unterstützt die Einrichtung das Fortbildungsbestreben, in 56 % der Fälle besteht die Möglichkeit, darüber hinaus an weiteren externen Fortbildungen, Zertifikatsstudiengängen, Tagungen oder Workshops teilzunehmen.

Nach wie vor gibt es mehr Volontärinnen als Volontäre: 85 % der Fragebögen wurden von Frauen ausgefüllt. Über die Hälfte der Volontärinnen und Volontäre ist ledig, 4 % derjenigen, die erfasst wurden, haben Kinder.

Die Studie ist auf der Homepage der wissenschaftlichen Museumsvolontärinnen und -volontäre im Museumsverband Baden-Württemberg einsehbar.

2b) Bericht über die Initiative „Volos führen Volos“, Iris Haist

Iris Hais erklärt kurz den Sinn der Initiative und fordert die Anwesenden auf, Vorschläge für „Volos-führen-Volos“-Führungen einzureichen. Es ergeht die Bitte an alle, sich mit weiteren Führungen zu melden und aktiv teilzunehmen, gerne auch in kleineren Museen, innerhalb verschiedenster Fachbereiche und Abteilungen, gerne auch außerhalb der Zentren wie Stuttgart oder Karlsruhe. Wichtig sind dabei nicht die didaktischen Inhalte der Ausstellungen, sondern die Innenperspektive der Volontäre und deren Verantwortungsbereich. Es wird nun weniger als Führung, denn als Blick hinter die Kulissen verstanden.

2c) Vorstellung der Fortbildungskooperation mit der PH Ludwigsburg, Iris Haist

Durch eine Vereinbarung des Instituts für Kulturmanagement – Kontaktstudium an der PH Ludwigsburg mit der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Volontärinnen und Volontäre im Museumsverband Baden-Württemberg e.V. können die dort angebotenen Kurse von Mitgliedern des Museumsverbands Baden-Württemberg vergünstigt

besucht werden. In einer Zeit der stetig steigenden Anzahl von Volontariatsstellen in Deutschland ist es wichtig, sich immer weiter zu qualifizieren. Durch diese Fortbildungen ist dies jedem Volontär möglich. Im Rahmen des weiterbildenden Kontaktstudiums werden jährlich 20-30 Seminare am Sitzort in Ludwigsburg (Pädagogische Hochschule) angeboten (Programminfos siehe: <http://kulturmanagement.ph-ludwigsburg.de/kontaktstudium/seminarangebot/aktuelles-angebot/>).

2d) Vorstellung des Blogs und der Homepage, Viktoria Imhof und Carolyn Stritzelberger

Die Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen Volontärinnen und Volontäre im Museumsverband Baden-Württemberg besitzt eine eigene Homepage: [www.museumsvolontaere.de]. Hier lassen sich interessante Informationen, aktuelle Termine sowie wichtige Kontaktadressen finden, die den Volontärinnen und Volontären während ihres Volontariats hilfreich sein können. Die Homepage wird von Stefanie Schien administriert [webredaktion@museumsvolontaere.de].

Zudem gibt es einen Blog unter [<http://museumsvolos.wordpress.com>]. Der Blog wird seit Januar 2016 von Viktoria Imhof und Carolyn Stritzelberger administriert und ist als Fachblog für alle Museumsvolontärinnen und -volontäre angelegt. Der Blog versteht sich als Plattform mit Informationen zum Volontariat und Beiträgen aus dem Volo-Alltag. Alle sind herzlich eingeladen, sich am Blog zu beteiligen oder Anregungen zu geben.

Man kann sich selbst als Autor mit einem Wordpress-Konto einladen lassen, um seine Beiträge einzustellen, oder aber man sendet seine Texte direkt an die Administratorinnen [museumsvolos@gmx.de]. Die Beiträge werden mit Namen des Autors/der Autorin veröffentlicht und können von unterschiedlicher Länge sein, z. B. Teilen von Links oder Veranstaltungshinweise.

Dabei besteht die Möglichkeit, Beiträge auch ohne Wordpress-Konto nur mit Angabe einer (nicht öffentlich angezeigten) E-Mail-Adresse zu kommentieren. Selbstverständlich wird die E-Mail-Adresse nicht weitergegeben.

3. Wahl eines/r neuen Sprechers/in

Iris Haist schlägt Simone Bigeard als Wahlleiterin vor. In einer offenen Abstimmung wird Simone Bigeard einstimmig zur Wahlleiterin gewählt.

Der Posten der ausscheidenden Sprecherin Sarah Sigrist muss neu besetzt werden. Zur Wahl stellt sich Joana Pape vom Städtischen Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen. Das Plenum ist mit einer nicht-schriftlichen und offenen Abstimmung einverstanden.

Abstimmungsergebnis:

Joana Pape wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Joana Pape nimmt die Wahl an.

4. Ausblick auf die nächste Tagung

Die nächste Tagung der Arbeitsgemeinschaft wird im Januar 2017 in Stuttgart stattfinden und hat „Museumsmanagement und -verwaltung“ zum Thema. Im Rahmen der Tagung wird auch die nächste Mitgliederversammlung der AG wissenschaftlicher Volontärinnen und Volontäre im Museumsverband Baden-Württemberg stattfinden.

5. Fragen und Anliegen/Sonstiges

Raum für Fragen und die Diskussion weiterer Anliegen wird gegeben. Es gibt keine Wortmeldungen.

6. Gruppenfoto

Die Organisatoren der Tagung bitten darum, sich zu Beginn der Mittagspause vor dem Haupteingang zu versammeln, damit die Hausfotografin des Archäologischen Landesmuseums ein Gruppenfoto machen kann.

Stuttgart, den
Gez. Iris Haist